Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und illustrirter „Zeitspiegel.“
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark 50 Pfg.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Nr. 201. Sonntag, den 27. August 1893.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement auf die

„Thorner Zeitung“

und kostet dieselbe incl. ihren werthvollen Beilagen **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ u. „Zeitspiegel“** bei der Expedition 0,67 Mark und bei den Postanstalten 0,84 Mark.

Für **Culmsee** und Umgegend nimmt Herr Kaufmann **P. Haberer** in **Culmsee** Bestellungen entgegen.

Die Expedition der „Thorner Zeitung.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser dürfte, da die Beisetzung der Leiche des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha erst am Montag in Koburg stattfinden wird, an dem persönlichen Erscheinen bei der Trauerfeier verhindert sein. — Von sämmtlichen deutschen und sehr zahlreichen ausländischen Fürsten, sowie von vielen hochstehenden Persönlichkeiten, darunter vom Reichskanzler Grafen Caprivi, sind in Reinhardsbrunn herzlich gehaltene Beileidstelegramme eingetroffen. In dem Telegramme des Reichskanzlers heißt es: „Der Verewigte hat, durch hohe geistige Gaben unterstützt, an der Entwickelung der deutschen Einheitsbestrebungen und des deutschen Reiches so lebhaft Antheil genommen, daß sein Andenken im Reich unvergeßlich sein wird.“

Die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Schwester unseres Kaisers, sieht, sicherem Vernehmen nach, zu Neujahr einem frohen Ereigniß entgegen. In Folge dessen wird die Kaiserin-Mutter auf den ursprünglich geplanten Winteraufenthalt in Italien voraussichtlich verzichten.

Enthüllung des Denkmals des Großherzogs Friedrich Franz II. in Schwerin. Bei herrlichem Wetter wurde am Donnerstag in Schwerin das Denkmal des Großherzogs Friedrich Franz II. enthüllt. Der Kaiser, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog von Altenburg, der Großfürst Wladimir von Rußland nebst Familie, die Herzöge Paul und Johann Albrecht von Mecklenburg, die Großherzogin Marie mit den Kindern, Prinz Heinrich XVIII. Reuß mit Gemahlin, die Herzogin Wilhelm, sowie der kommandirende General des IX. Armeekorps, Graf Waldersee, wohnten der Enthüllungsfeier bei. Nach einer Rede des Grafen von Plessen-Iwenack fiel auf Befehl des Großherzogs die Hülle von dem Reiterstandbild. Darauf ritten der Kaiser und der Großherzog nebst der Suite die Front der Truppen und der Deputationen der Krieger- und Sängervereine ab. Hieran schloß sich ein Parademarsch. Der Kaiser nahm sodann bei dem Großherzog an dem Dejeuner Theil und trat Nachmittags die Rückreise nach Potsdam an.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt in einem anscheinend offiziösen Artikel der in der Presse verbreiteten Ansicht entgegen, daß der Tabak nicht einer größeren Besteuerung als bisher fähig sei. Das Blatt verweist auf das Beispiel Oesterreichs, Rußlands, Frankreichs und Englands, wo durch Monopole, Tabakbauverbot, hohe Eingangszölle 2c. überall hohe Erträge aus dem Tabak geschlagen werden, und meint, das werde sich auch für Deutschland ermöglichen lassen. Vorläufig stehe über die Art der Tabakbesteuerung noch nichts fest.

Gegen den Lieutenant Hofmeister vom 18. bayerischen Infanterieregiment ist jetzt die wiederholt verschobene Verhandlung auf den 29. September anberaumt Die Anklage soll auf sozialistische Umtriebe, Fahnenflucht und Freiheitsberaubung lauten. Bei der Verhandlung soll die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Stöcker in Amerika. Herr Hofprediger a. D. Stöcker ist, wie das „Volk“ mittheilt, von der Evangelisations-Gesellschaft in Chicago aufgefordert worden, dorthin zu kommen und 4 Wochen hindurch vor den deutschen Besuchern der Ausstellung religiöse Vorträge zu halten. Er ist diesem Rufe gefolgt und in der Mittwoch-Nacht nach Chicago abgedampft.

Von der Marine. Nachdem sich am vorigen Sonntag im Kieler Hafen die einzelnen Geschwader formirt und zu dem großen Verbande der Herbstübungsflotte vereinigt und die Besichtigung der einzelnen Schiffe durch den kommandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz auf Seeklarheit stattgefunden, sind die letzten Tage dazu benutzt worden, um Kohlen,-Wasser- und Proviantvorräthe aufzufüllen. Am Freitag haben die eigentlichen Uebungen nunmehr ihren Anfang genommen. Die ersten Evolutionsübungen werden im östlichen Theil der Nordsee vor Wilhelmshaven abgehalten. Sodann kehren sämmtliche Geschwader in den ersten Septembertagen nach der Ostsee zurück, um hier zu größeren taktischen Uebungen überzugehen. In der Ostsee werden sich die Uebungen längs der ganzen deutschen Küste erstrecken. Der Schluß der Manöver wird vor Kiel stattfinden.

Zum deutsch-russischen Zollkrieg. Ueber den Zeitpunkt für den Wiederbeginn der deutsch-russischen Vertragsverhandlungen hatte in der russischen Presse bisher nur verlautet, daß sie voraussichtlich zum 1. Oktober wieder aufgenommen würden. Jetzt bringt der „Grashdanin“ die Meldung, der Vizedirektor des Departements für Handel und Manufakturen, wirkl. Staatsrath Timirjasew reise in diesen Tagen von Petersburg nach Berlin ab, um als Delegirter Rußlands an der Konferenz zum Abschluß eines Handelsvertrages theilzunehmen. — Von deutschen Maschinenfabrikanten, denen infolge des Zollkrieges mit Rußland der dortige Markt bis auf Weiteres verschlossen ist und die sich daher nach einem anderen Absatzgebiet umsehen, ist die Entsendung von Ingenieuren nach den südamerikanischen Staaten, insbesondere nach Brasilien, zum Studium des dortigen Marktes und der besonderen Ansprüche in Aussicht genommen worden. Der Plan erfreut sich der werkthätigen Unterstützung unserer amtlichen Stellen. Vom Auswärtigen Amte sind Empfehlungen an die deutschen Vertreter in Südamerika bereitwillig versprochen worden. Ueberhaupt haben alle Unternehmungen, die darauf hinzielen, die durch den russischen Zollkrieg herbeigeführten Schädigungen der deutschen Industrie wettzumachen, auf die thatkräftigste Förderung unserer Regierung zu rechnen.

Folgenden kaiserlichen Armeebefehl nebst kaiserlicher Ordre veröffentlicht das „Armee-Verordnungsblatt“: „Durch den zu meinem tiefen Schmerze am 22. d. M. erfolgten Tod meines geliebten Großonkels, des Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha Hoheit, General der Kavallerie, hat meine Armee abermals einen schweren Verlust erlitten. Mit dem Entschlafenen ist ein bedeutender deutscher Fürst aus dem Leben geschieden, der fast 50 Jahre der Armee mit wärmsten Interesse angehört, mit ihr an glorreichen Feldzügen theilgenommen hat und alle Zeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden für dieselbe gewesen ist. — Mit meiner Armee beklage ich zugleich deu Verlust eines treuen Freundes, der von jeher und in allen Lagen unerschütterlich zu meinem Hause gestanden hat und dem auch mein in Gott ruhender Großvater wie mein geliebter Vater stets in tiefer Dankbarkeit zugethan waren. — Um den Empfindungen schmerzlicher Trauer und ehrender Erinnerung für den Dahingeschiedenen noch besonders Ausdruck zu geben, bestimme ich hierdurch: 1. Die Offiziere des Regimentsstabes, des 1. und 3. Bataillons des 6. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95, sowie des Garnisonkommandos Gotha und Koburg schließen sich der Landestrauer an; diejenigen des 2. Bataillons des Regiments und des Kürassierregiments von Seydlitz Nr. 7 legen von dem Tage des Bekanntwerdens dieser Ordre auf 8 Tage Trauer (Flor um den linken Unterarm) an. 2. Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten ist ein Bataillon des 6. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95, sowie der Regimentsstab und die Regimentsmusik nach Koburg heranzuziehen. Außerdem haben beide Regimenter, deren Hoher Chef der verstorbene Herzog war, Abordnungen zu entsenden, deren Zusammensetzung die Generalkommandos bestimmen. Schloß Rheinhardsbrunn, den 23. August 1893. Wilhelm.“ — „Ich lasse Ihnen den anliegendn Armeebefehl mit dem Auftrage zugehen, denselben sogleich der Armee bekannt zu machen. — Gleichzeitig bestimme ich hierdurch, daß die kommandirenden Generale des 4. und 11. Armeekorps an den Trauerfeierlichkeiten in Koburg Theil zu nehmen haben. Schloß Reinhardsbrunn, den 23. August 1893. Wilhelm. An den Kriegsminister.“

Zur Beisetzung des Herzogs Ernst werden in Koburg erwartet: Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Großherzog von Baden, der Fürst von Hohenzollern und der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, ferner der Herzog von Meiningen, Prinz Christian von Holstin, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz und Prinzessin Philipp, sowie Prinz Ferdinand und Prinzessin Clementine von Koburg, endlich Fürst Reuß j. L. und Fürst Hohenlohe-Langenburg, Botschafter Sir Edward Malet und Ober-Hofmarschall Cowell für die Königin von England, Flügeladjutant Major v. Wangenheim für Oldenburg, Kammerherr v. Dewitz für Mecklenburg-Strelitz, Kabinetsminister v. Wolframm für Lippe-Detmold, die Erbprinzlichen Herrschaften von Meiningen und der Fürst von Leiningen. Dem Vernehmen nach wird sich auch König Albert von Sachsen nach Koburg begeben.

Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha trat Freitag Vormittag 10 Uhr zusammen, um die Urkunde über die Eidesleistung des Herzogs Alfred entgegenzunehmen. Der Staatsminister Strenge gab dem Landtag von dem Ableben des Herzogs Ernst amtlich Kenntniß, überreichte die Sterbeurkunde und die Urkunde der Eidesleistung des Herzogs Alfred und erklärte, daß in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen die Regierung von demselben übernommen sei. Unter den Wünschen, daß die Regierung für das Land und das Reich gleichmäßig zum Segen gereichen möge, nahm der Landtag von der Mittheilung Kenntniß, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Um zu verhindern, daß russischer Roggen, Raps u. s. w. in das deutsche Zollgebiet unter falscher Ursprungsbezeichnung über Rotterdam oder Antwerpen eingeführt werde, soll es, nach dem „Hann. Kur.“, in Anregung gebracht sein, den deutschen Konsulaten im Ausland einige deutsche Zollbeamte aus dem praktischen Dienste beizuordnen.

Der konservative „Reichsbote“ wendet sich in einem energisch gehaltenen Artikel gegen die Thronfolge des Herzogs von Edinburgh in Koburg. Es widerspreche durchaus dem deutsch-nationalen Gefühl, daß ein englischer Prinz und Admiral sich plötzlich in einen deutschen Fürsten verwandle und es sei bedauerlich, daß in der deutschen Verfassung keine Stelle existire, daß an auswärtige Fürsten niemals die Regierung eines deutschen Landes übergehen kann.

Ob eine Vorlage betreffs Regelung der allgemeinen Börsenverhältnisse dem Reichstage schon in der nächsten Session zugehen wird, ist nach der „Voss. Ztg.“ fraglich. Unter allen Umständen werde aber wenigstens ein das Bankdepotwesen neu ordnender Gesetzentwurf dem Reichstage zugehen.

Valeska
oder:
Die Tochter des Stadthauptmannes.
Original-Roman aus der Geschichte Rußlands
von Wilhelm Koch.
(21. Fortsetzung.)

Valeska hatte hastig, aufgeregt gesprochen; jedes Wort, Ton und Geberden verriethen die namenlose Angst, die sie folterte. Von Neuem hing sie sich an ihres Mannes Hals und brach in ein krampfhaftes Weinen aus.

Gurbinski, dem die plötzliche, unerwartete Enthüllung das Blut stocken machte, schüttelte den Kopf. „Ich darf und kann nicht fliehen“, sagte er, „ich muß dem furchtbaren Verdachte die Stirn bieten und den Irrthum aufklären. Meine Flucht würde die Anklage bestätigen und ohne Zweifel wird Dein Vater seinem Schwiegersohne Glauben schenken.“

Mit wahrer Todesangst hingen Valeska's Augen auf den Lippen Feodor's. „Du kennst meinen Vater nicht,“ rief sie in heller Verzweiflung; „nochmals beschwöre ich Dich: kleide Dich um und fliehe!“

Es war zu spät. Ein Wagen hielt draußen; schwere Männertritte, Säbelgerassel und Sporengeklirr wurden laut.

„Ist Herr Gurbinski zu Hause?“ fragte eine tiefe Stimme, und im nächsten Augenblicke trat ein Offizier der Gendarmerie, begleitet von drei Polizisten, in das Gemach.

„Sie suchen mich?“ fragte Feodor dem Offizier entgegentretend.

„Ich habe den Befehl von Sr. Exzellenz, Sie zu verhaften.“

„Wessen beschuldigt man mich?“

„Das ist nicht meine Sache; ich habe nur den Befehl zu vollziehen.“

„Ich höre so eben, daß man in mir den Chef der Revolutionspartei vermuthet. Diese Annahme beruht auf einem großen Irrthum; ich habe mit den Nihilisten keine Fühlung. Sagen Sie Sr. Exzellenz, ich würde mich sogleich bei ihm einfinden und das Mißverständniß aufklären.“

„Bedaure; ich habe gemessenen und strengen Befehl. Liegt ein Irrthum vor, so wird derselbe bald gehoben sein. Ich muß Sie ersuchen, mir sofort zu folgen.“

„Dann gestatten Sie mir zur Ordnung der nothwendigsten Angelegenheiten eine kurze Frist.“

„Auch hierein kann ich nicht willigen, da unmittelbar nach Ihrer Abführung eine Haussuchung stattfinden wird.“

„So, — auch das noch! Kowalscheck hat die Karten schlau gemischt. Gut, ich folge Ihnen; führen Sie mich zum General.“

„Ich habe den Auftrag, Sie ins Gefängniß zu führen.“

Valeska, die bisher der schnell geführten Unterredung mit fliegendem Athem und stierem Blick gefolgt war, trat jetzt vor ihren Mann und sagte, die Rechte gebieterisch ausstreckend: „Mein Herr, Sie werden Gurbinski nicht verhaften! Ich bin die Tochter Sr. Exzellenz und bürge für meinen Mann.“

„Gnädige Frau, verlängern Sie nicht die peinliche Szene und erschweren Sie mir nicht meine traurige Mission.“

„Dann begleite ich Dich, Feodor!“

„Das darf ich nicht gestatten,“ versetzte der Offizier und gab den Gensdarmen einen Wink. „Kommen Sie, Herr Gurbinski!“

Dieser preßte noch einen heißen Kuß auf die zuckenden Lippen seiner Frau und verließ dann rasch das Zimmer. Valeska sank halb ohnmächtig in die Arme ihrer Zofe Daria. . . .

XII.

Der Schnellzug von Petersburg nach Eydtkuhnen resp. Berlin stand zur Abfahrt bereit. In einem Koupee erster Klasse saß eine schwarz verschleierte Dame und neben ihr ein ältlicher Herr — — Frau Gurbinski und Professor Iwanow.

Ein Rubel, den der Professor in die Hand des Schaffners gedrückt, bürgte dafür, daß sie die Fahrt unbelästigt von weiteren Passagieren zurücklegen konnten, obschon die meisten Wagen schon überfüllt waren. In keinem Lande ist die Trinkgeldtheorie von solcher Wirkung wie in Rußland, und nirgendwo wird die Beamtenbestechlichkeit so offen und mit solchem Erfolg betrieben, wie eben dort. Das Geld weiß der Hofrath und Minister ebenso zu würdigen, wie der Portier und Subalternbeamte.

Es war Abend, unzählige Gasflammen erhellten die weite, glasbedeckte Halle des Centralbahnhofs und Hunderte von Menschen eilten suchend, rufend, fragend und befehlend auf und ab. Die Erde dröhnte unter den zitternden Rädern der großen Lokomotive, deren Lampen die Dunkelheit, die auf den Schienen lag, wie glühende Augen durchbohrten. Die Stationsglocke läutete, — ein Pfiff, und der Schnellzug wand sich wie eine gewaltige Schlange durch das Schienengewirr, erst langsam, dann immer schneller, bis er, sobald die Stadt verlassen war, in schwindelndem Galopp dahinraste, schnaubend und rasselnd wie ein entfesseltes Ungethüm.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eine kaiserliche Verordnung ermächtigt die Regierung, zur Bekämpfung des Nothstandes in den Ueberschwemmungsgebieten von Galizien, der Bukowina und Tirol 240000 fl. zu verausgaben.

Italien.

Der Kutscherstreik in Neapel ist ein vollständiger. Die Magazine sind geschlossen, der Verkehr der Omnibusse und Pferdebahnwagen ist eingestellt. Während des ganzen Donnerstages fanden an mehreren Punkten der Stadt Zusammenstöße mit der Polizei statt, bei welchen am Nachmittag einige Verwundungen vorkamen. Manifestanten trugen, gefolgt von einer großen Menge, die Leiche eines zehnjährigen Knaben nach der Präfektur unter der Angabe, der Knabe sei durch einen Polizeibeamten getödtet worden. Die Leiche wurde behördlicherseits beschlagnahmt; die Bewegung dauert an.

Großbritannien.

Der große Kohlenarbeiterstreik hat seinen Höhepunkt überschritten. Die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit macht in den Kohlengruben von Wales weitere Fortschritte. Die Kohlenerzeugung beträgt bereits 25% des normalen Quantums.

Frankreich.

Gelegentlich einer Besprechung der bevorstehenden Manöver in Elsaß-Lothringen spricht der „Temps" sein Bedauern darüber aus, daß man sich die Deutschen in der Verwendung von Kriegshunden habe zuvorkommen lassen. Vor Jahren ist in der französischen Presse gar viel von den in der eigenen Armee angestellten Versuchen und namentlich von den Leistungen, die der Kriegshundfanatiker Lieutenant Jupin erzielt haben wollte, die Rede gewesen. Mittlerweile ist aber die Reklame ganz verstummt, einfach weil die maßgebenden Kreise nicht auf die Sache eingehen wollten. — Der Minister des Auswärtigen Develle theilte dem Ministerrath mit, daß die italienische Regierung sich bemühe, mit strengen Maßregeln der Wiederkehr von Kundgebungen wie in den letzten Tagen vorzubeugen. Der Ministerpräsident Dupuy erklärte, gleich die ersten Ergebnisse der Untersuchung in Aigues-Mortes hätten festgestellt, daß der dortige Bürgermeister mit eigener Lebensgefahr die italienischen Arbeiter geschützt habe. Unter diesen Umständen glaube er, so bedauerlich auch die Proklamation des Bürgermeisters sei, welche dessen vorläufige Amtsentsetzung rechtfertigte, eine anderweitige Maßnahme nicht vorschlagen zu sollen.

Rußland.

In Libau fand am Donnerstag in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin die feierliche Grundsteinlegung zum Bau des neuen Kriegs- und Handelshafens statt. Darnach begaben sich die kaiserlichen Herrschaften auf dem Dampfer „Polarstern" nach Kopenhagen. — Die Konferenz zur Aufrechterhaltung der Getreidepreise hat in ihrer ersten Sitzung zunächst beschlossen, die den Getreideproduzenten zu gewährenden Kredite aus der Reichsbank und, mit deren Hilfe, auch aus den Privatbanken sollten, soweit als nur irgend möglich, von allen Formalitäten befreit werden. Das verpfändete Getreide bleibt ohne Siegel und Verschluß, unter Obhut des landwirthschaftlichen Großproduzenten; für die Beleihung des Getreides der Bauern durch die Reichsbank sollen die Landschafts-Institutionen die Vermittelung und die Bürgschaft übernehmen. — Zwischen dem russischen Finanzminister und einer Pariser Bankgruppe sollen übrigens Verhandlungen wegen Abschlusses einer neuen russischen Anleihe schweben.

Rumänien.

Der Direktor der Pulverfabrik von Lakuletz, Major Hiesco, hat ein rauchloses Pulver erfunden, welches allen bisherigen rauchschwachen Pulvern bedeutend überlegen sein soll. Eine Kommission, unter dem Präsidium des Obersten Gramabicesco, macht gegenwärtig im Arsenal mit demselben Versuche, welche bisher sehr zufriedenstellend ausgefallen sind.

Spanien.

In Paris eingetroffenen Meldungen aus San Sebastian zufolge verbreite die Junta der republikanischen Union in San Sebastian ein Manifest, worin sie die Republik proklamire als das einzige Mittel zur Garantie der Prinzipien der Selbstregierung und zur Erhaltung des Friedens. Das Manifest weise jede Solidarität mit den Aufwieglern zurück.

Asien.

Wie der „Times" aus Bangkok gemeldet wird, dauern die Unterhandlungen zwischen dem französischen Bevollmächtigten und der siamesischen Regierung fort. Die Franzosen hätten den Siamesen verwehrt, bei ihren ordentlichen Räthen und bei den ausländischen Diplomaten Unterstützung und Rath zu suchen. Die Forderungen Le Myre de Vilers' gingen über die in dem Ultimatum gesteckten Grenzen hinaus.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulm**, 24. August. Wie wir erfahren, wird nicht unser zweites, sondern das erste Jägerbataillon, welches früher in Bromberg stand und jetzt in Allenstein garnisonirt, im künftigen Jahre nach Lautenburg verlegt werden. Unser Jägerbataillon rückte heute in der Richtung auf Graudenz ins Manöverfeld. — Der Bau der evangelischen Kapelle zu Waldau ist nunmehr auch im Innern fertiggestellt. Auf einer Anhöhe stehend, gewährt das Kirchlein, im Ziegelrohbau ausgeführt, einen freundlichen Anblick. Das Dach wird von einem kleinen mit Zink bekleideten Thürmlein, welches eine Glocke trägt, geziert. Sämmtliche Fenster sind mit Kathedralglas versehen. Das Kirchlein hat ca. 180 Sitzplätze, ist mit Kanzel und Altar versehen und wird zum Winter auch einen Ofen erhalten. Die Baukosten incl. Landankauf betragen nicht voll 8000 M.

— **Briesen**, 24. August. Unsere Stadt beabsichtigt, das schon längere Zeit geplante Schlachthaus in der Nähe des Sittno-See's zu bauen. Nachdem nun seitens des Herrn Ministers die Genehmigung zur Ableitung des Wassers in diesen See ertheilt worden ist, wird der Bau im nächsten Jahre beginnen. — Am 28. d. M. wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 in der Gegend von Rynsk, Rosenthal, Plusnitz, Bartoschewitz, Ostrowo und Orlowo ein scharfes gefechtmäßiges Schießen vornehmen; das Gebiet wird durch eine Postenkette abgesperrt werden.

— **Gollub**, 24. August. (Ges.) Nachdem der Zuschlag von 50 Proz. auf den Eingangszoll für russische Waaren gelegt ist, nimmt auch die Schmuggelei an Umfang zu; besonders ist dieser das Fleisch unterworfen. Nicht nur die heimischen, sondern auch die auswärtigen Fleischer decken zum größten Theil ihren Bedarf aus Rußland, indem sie von dort die geschlachteten Schweine einführten und nach anderen Städten absetzten. Selbst Private räucherten russische Fleischwaaren und versandten sie nach Berlin, wobei 50 Prozent und mehr verdient wurden. Mit einem Schlage ist jetzt dieser Geschäftszweig lahm gelegt. Ganz besonders leiden auch die hiesigen Schneidemühlenbesitzer. Das nöthige Material wurde größtentheils aus Polen herbeigeschafft. Dort sind große Waldungen angekauft, Kontrakte geschlossen und nun kommt der Zollzuschlag! Weitere Schatten wirft die Zollerhöhung auf das Getreidegeschäft. Die Hälfte unserer besser gestellten Geschäftsleute arbeiten mit russischer Waare, und sie sind nun stark geschädigt. Vielen festen russischen Kunden sind ganz bedeutende Vorschüsse gezahlt, die ohne Abnahme der Getreidegattungen nicht wieder zurückzuerlangen sein werden. Der entstehende Ausfall wird von der hiesigen Geschäftswelt kaum zu ertragen sein, und zum Abschluß billigern Getreides versteht sich der russische Besitzer vorläufig wenigstens nicht. Gerade unser Handelsmann an der Grenze, der mit dem russischen Grundbesitzer im direkten Geschäftsverkehr steht, empfindet den Zollaufschlag am meisten, im Innern des Landes wird mit solchen Kontraktsverhältnissen nicht gerechnet.

— **Marienburg**, 25. August. (N. Z.) Einen gewiß seltenen Unfall erlitt gestern Nachmittag ein Pfarrer vom Lande, welcher die Lehrer-Konferenz hierselbst besucht hatte. Als er eben zu seinem vor dem Gesellschaftshause haltenden Wagen gehen wollte, streifte er mit der Hand eine an ihm vorbeieilende im Garten bedienende Frau und stieß sogleich einen lauten Schmerzensruf aus. Wie sich ergab, war ihm eine von der Frau getragene Stecknadel in die Hand gedrungen und tief darin stecken geblieben. Nur mit Mühe, indem ein Herr den Kopf der Nadel mit den Zähnen faßte, war es möglich, dieselbe zu entfernen.

— **Saalfeld**, 23. August. Bei dem letzten Gewitter am Dienstag schlug der Blitz in dem zur Samrodter Begüterung gehörigen Nebengute Falksdorf ein, wo in einer Instkathe zwei Kinder mit verbrannt sind.

— **Goldap**, 24. August. Die Mannschaften unseres 59. Infanterie-Regiments haben bei dem am Montage und Dienstage hierselbst abgehaltenen Regimentsexerciren durch die tropische Hitze (30 Grad Celsius im Schatten) sehr zu leiden gehabt. Gestern sind 60 Mann unwohl geworden und konnten einen Theil der Uebungen nicht mitmachen. Noch schlimmer erging es dem auf dem Marsche nach Goldap befindlichen Regiment Graf Roon aus Gumbinnen, bei dem ein bedeutender Prozentsatz der Mannschaft marschunfähig wurde, so daß die Leute per Wagen hierher gebracht werden mußten. Ein Soldat der 10. Kompagnie wurde in der Nähe der Ortschaft Eßergallen vom Hitzschlage getroffen und verstarb.

— **Pillau**, 24. August. Die Leichen der am 19. d. M. auf dem frischen Haff Ertrunkenen, Aufseher Plochowski und Lehrer Lemke, sind inzwischen gefunden worden. — Von der Schichau'schen Werft zu Elbing sind in diesem Sommer bis jetzt vier neu erbaute Torpedoboote zur Abnahme gestellt worden, von denen zwei vollständig abgenommen und nach Kiel gebracht sind, während das zuletzt gestellte „S 69" hier die üblichen Probefahrten vornimmt.

— **Tilsit**, 24. August. (T. A. Z.) Gestern früh fand man den hiesigen Caroussellbesitzer Skirbst in seinem Reisewagen in Coadiuthen, wohin er sich begeben hatte, todt, zum größten Theil verkohlt, vor. Von Vorübergehenden wurde bemerkt, daß Rauch aus dem Wagen drang. Infolgedessen wurde derselbe geöffnet und fand man den Inhalt desselben, Betten, Orgel ꝛc., in voller Gluth, den Besitzer im Bette todt und verbrannt. Die Vermuthung wird ausgesprochen, daß S. beim Schlafengehen geraucht hat, eingeschlafen ist und mit der Cigarre die Betten in Brand gesetzt hat.

— **Lyck**, 24. August. Recht billige Erntearbeiter hatten in diesem Jahre die um den Kavallerie-Exerzierplatz wohnenden Besitzer. Beim Beginn des Brigade-Exerzierens erwies sich der zur Verfügung stehende Platz zu klein, und um nun der in diesem Jahre ergangenen Verfügung, möglich wenig Flurschäden zu verursachen, gerecht zu werden, suchte der Brigade-Kommandeur, Generalmajor von Kleist, die Besitzer zur schnellen Aberntung der noch stehenden Getreidearten, wie Hafer, Erbsen ꝛc., zu veranlassen. Um die Arbeiten zu beschleunigen, wurden Mannschaften des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna am Dienstag Nachmittag voriger Woche zum Mähen u. s. w. jedermann nach Bedarf unentgeltlich abgegeben. Bei dem schönen Wetter ist die Aberntung dieser Ländereien so schnell vor sich gegangen, daß man in der ganzen Runde kein bestandenes Feld mehr erblicken kann.

— **Landsberg**, a. W., 24. August. Ein entsetzlicher Unglücksfall trug sich gestern Nachmittag in dem Nachbardorfe Saratoga zu. Der Dampfmühlenbesitzer Dauer war seit längerer Zeit mit seiner Wirthschafterin verlobt. Als D. bei der Mühle beschäftigt war, kam seine Braut hinzu. Auf die Frage, was sie wünsche, erwiderte sie, sie wolle helfen. Bei ihrer Hilfeleistung wurde sie von der Welle erfaßt und etwa 20 Mal herumgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie in der Nacht starb.

Locales.

Thorn, den 26. August 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

26. August 1576.	Einzug des Königs Stephan in Thorn, welchen die Rathmanne Christian Schottdorf und Hans Grätsch zuvor in Sluzewo dazu eingeladen hatten, worauf Tags darauf seine Huldigung erfolgte.
1734.	kommen die Sachsen unter Polenz und nach ihm noch viele andere sächsische Heerestheile in die Stadt und durch dieselbe.
27. August 1596.	Den Drechslern das Werksiegel, welches sie ohne des Rathes Vorbewußt haben machen lassen, abgenommen, doch sollen ihnen, bis sie zu größerer Vermehrung der Zunft gelangen, unter Zeugnissen und Schriften unter der Stadt Siegel gefolget werden.
1637.	Die Frau, so ihr Kind unbedacht erdrückt, auf 8 Tage ins Gefängniß gesetzet und zu öffentlicher Kirchenbuße darnach verurtheilet.

Armeekalender.

26. August 1813.	Gefecht bei Gadebusch in Mecklenburg-Schwerin. Die Lützower überfallen und erbeuten eine französische Wagenkolonne, machen 2 Offiziere, 87 Mann zu Gefangenen. Auf dem Weitermarsch wird der an der Spitze reitende Lieutenant und Adjutant Theodor Körner von einem der Gefangenen meuchlings erschossen. — Huf.-Regt. 9; Ulan.-Regt. 6.
"	Schlacht an der Katzbach. Der französische Marschall Macdonald erleidet eine vollständige Niederlage durch die Blücher'sche Armee. — Inf.-Regtr. Kaiser Alexander und Franz, 1, 3, 8, 12, 24; Landw.-Regtr. 6, 10, 11, 18, 23; Jäger-Bat. 1; Kür.-Regt. 4; Drag.-Regt. 1; Huf.-Regtr. Garde, 2, 3; Ulan.-Regt. 3; schweres Landw.-Reiter-Regt. 1; Landw.-Huf.-Regtr. 2, 4; Feld-Art.-Regtr. Garde, 1, 5, 6, 8; Pionier-Bat. 2, 8.
"	Zweitägige Schlacht bei Dresden. Erster Tag. Vergebliche Angriffe der Verbündeten unter dem Fürsten von Schwarzenberg. — 1. Garde-Regt.; Inf.-Regtr. 6, 7, 10, 11, 18, 19, 22, 23; Landw.-Regtr. 7, 11, 18, 23; Jäger-Bat. Garde, 5, 6; Kür.-Regtr. Garde, 1, 3, 6; Drag.-Regt. 3; Huf.-Regtr. 4, 6, 7; Ulan.-Regt. 2; schweres Landw.-Reiter-Regt. 1; Landw.-Huf.-Regtr. 2, 4; Feld-Art.-Regtr. Garde, 3, 4, 5, 6, 7, 8; Pion.-Bat. 4, 5.
27. August 1813.	Zweitägige Schlacht bei Dresden. Zweiter Tag. Die Verbündeten unter dem Fürsten von Schwarzenberg treten den Rückzug an. — Truppentheile siehe den 26. August.
"	Gefecht bei Jüterbogk. Major von Hellwig schlägt mit einem Kavalleriedetachement und einigen russischen Geschützen 4 französische Bataillone und ein Kavallerie-Regt. — Huf.-Regt. 6.
"	Gefecht bei Hagelsberg im Kreise Zauch-Belzig, Regierungsbezirk Potsdam. General von Hirschfeld schlägt mit seinen neugebildeten Truppen den französischen General Girard. Glänzender Reiterangriff des Oberst v. Bismarck mit 11 Landw.-Schwadronen. — Inf.-Regt. 13, 26; Landw.-Regtr. 2, 8, 20; Landw.-Drag.-Regt. 2; Landw.-Huf.-Regt. 3; Feld-Art. nur 1 Kanone.
1870.	Reitergefecht bei Bugancy, halbwegs zwischen St. Menehould und Sedan, 3 Meilen südlich von letzterem, gegen Chasseurs à Cheval behufs Deckung des Ueberganges der deutschen Maas-Armee über die Maas bei Dun. — Königl. Sächs. Huf.-Regt. 19; Ulan.-Regt. 18; Feld-Art.-Regt. 12.
"	Ausfallsgefecht vor Pfalzburg. Die Aufforderung zur Uebergabe beantwortet der Kommandant mit einem Ausfall, der von einem Landw.-Bataillon zurückgewiesen wird. Landw.-Regtr. 31, 71.

ꝟ **Militärisches.** Der kommandirende General des 17. Armeekorps General der Infanterie Lentze ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und hat im Hotel „Schwarzer Adler" Wohnung genommen. Zu Ehren des Herrn Generals haben heute die militär-fiskalischen Gebäude die Fahnen gehißt. Heute hat der Herr General auf dem Lissomitzer Exerzierplatz zunächst die 70. Infanterie-Brigade (Regimenter 21 und 61) und dann die 35. Kavallerie-Brigade (4. Ulanen, 5. Kürassiere) besichtigt. — Die Schießübungen des 5. Fußartillerie-Regiments auf dem Rudaker Platze erreichen mit dem heutigen Tage ihr Ende. Das Regiment hat morgen Ruhetag und wird Montag mit Extrazug nach seiner Garnison Posen zurückbefördert.

§§ **Personalien aus dem Kreise Thorn.** Vom königl. Landrath bestätigt ist der Besitzer Heinrich Krüger zu Kl. Bösendorf als Gemeindevorsteher für die Gemeinde Kl. Bösendorf.

♉ **Die städtische Fernsprechanlage** weist nach einem soeben erschienenen Verzeichniß bereits 90 Anschlüsse auf. Es steht zu erwarten, daß die Anzahl derselben sich noch vermehren wird, wenn die Fernsprechgebühr, wie es die hiesige Handelskammer anstrebt, von 150 auf 100 Mk. ermäßigt wird.

* **Viktoriatheater.** Wer die künstlerische Entwickelung unseres Gastes Herrn Engels beobachten konnte, weiß, daß das eigentliche Wesen seiner Kunst sich mehr und mehr der Natur, der Wahrheit des Ausdrucks, dem Realismus genähert hat, obwohl sein ungewöhnlich sonores und klangvolles Organ ihn zu den billigen Wirkungen tönender Deklamation leicht hätte verlocken können. So gestaltete er auch gestern seinen Tell, diese herrliche, freie Menschennatur von innen heraus. Vom ersten bis zum letzten Wort ist sein Tell der schlichte, biedere Mann, voll Kraft und Einfalt und rührender Naivetät des Gefühls; keine Abirrung ins Pathetische trübt das lebenswarme Naturbild, und selbst das, was die Tell-Darsteller am ehesten ins Theatralische hineinzuziehen pflegt, der berühmte Monolog in der hohlen Gasse, bei Engels ist er in Ausdruck und Stimmung nichts weiter als die naturgetreue Wiedergabe der gegebenen Situation. Man mag dieser Leistung gegenüber, die sich so sehr als ein Ganzes giebt, nicht von Einzelheiten reden, obwohl sie von Zügen der feineren schauspielerischen Arbeit voll ist. Der sturm- und drangvolle Melchthal fand in Herrn Banse einen Vertreter, wie wir ihn nicht besser wünschen konnten; er ließ es schauspielerisch und auch an Modulation der Stimmmittel an nichts fehlen, was uns diesen in seinem Sohnesgefühl und Freiheitsdurst schmählich verletzten Jüngling menschlich nahebringen konnte. Das lebhafte Temperament des Herrn Henske gestaltete den Rudenz, den ehrenhaften jungen Edelmann, der dem Landvogt gegenüber mannhaft das Schweizer Volk vertheidigt, zu einer sympathischen Partie. Der scharfumrissene, wenn auch vom Theaterprunk nicht ganz freie Geßler des Herrn Kirchhoff, die edlen Frauengestalten Gertrud (Emmy v. Gloß), Hedwig (Irmgard Olbrich), Bertha von Bruneck (Margot Proska) paßten sich dem Rahmen des Ganzen gut ein. Was bei letzterer aber der mächtige Spieß soll, wissen wir nicht; solche Dinger führten die Damen auf der Jagd keineswegs. Rudenz mußte bei seinen Liebesbetheuerungen in der Nähe dieses Mordinstruments sehr vorsichtig sein. Wenn auf unserer Bühne auch Streichungen nicht zu umgehen sind, so hat der Rothstift des Regisseurs doch zu arg gewüthet und sogar wesentliches gestrichen: das Auftreten des Parricida, welcher als gemeiner Mörder dem Volksbefreier Tell gegenübergestellt wird und diesen dadurch noch mehr glorificirt, durfte nicht wegbleiben. Schmerzlich vermißten wir die hübsche Anfangsszene des Fischerknaben. Die Schlußszene war überhastet. Etwas mehr Vorsicht im Gebrauche des Rothstifts empfiehlt sich gerade bei klassischen Stücken. — Am Montag steht uns ein humoristischer Abend bevor, wo Herr Kirchhoff in Benedix' „Bemoostem Haupt" sein Benefiz hat. Herr Kirchhoff hat das Publikum so oft durch seinen Humor erfreut, daß es gerade diesen Schauspieler immer gerne auftreten sieht. Im „Bemoosten Haupt" hat er als Wichsier Strobel volle Gelegenheit zur Entfaltung seines Humors, sodaß das Publikum kurz vor Schluß des Saison noch einmal aus Herzenslust lachen kann. — Am Dienstag folgt in „Preciosa" das Benefiz für Margot Proska. Diese Dame hat durch ihr feines, decentes Spiel in großen Partien sich längst die Gunst des Publikums erworben. Wenn wir ihr zum Benefiz ein volles Haus wünschen, so thun wir dies im Bewußtsein, daß sie es verdient hat. In „Preciosa", jenem beliebten und immer wieder gern gesehenen Gesangsstück, wird auch ein Zigeunertanz arrangirt werden.

— **Neue Fahne.** Die Maurer-Innung hat eine neue Fahne angeschafft; das Innungszeichen ist aus der Bonner Fahnenfabrik bezogen und wurde gestern im Maureramtshause besichtigt. Die Ausführung fand allgemeinen Beifall. Ueber den Tag der Weihe ist noch kein Beschluß gefaßt. Die Innung besteht nachweisbar seit dem Jahre 1569.

☽ **Den unteren Eisenbahnbeamten und ständigen Arbeitern der Bahn** war früher die Vergütigung gewährt, daß sie, sobald sie entfernt von der Arbeitsstätte wohnten, mit der Bahn unentgeltlich hin und zurück befördert wurden. Diese Wohlthat ist ihnen nach und nach entzogen worden. Die Beamten und Arbeiter müssen sich jetzt wie das andere Publikum Fahrkarten lösen.

†† **Fortfall der ersten Wagenklasse.** Aus Ersparungsrücksichten soll vom 1. Oktober ab in den Personenzügen der preußischen Staatsbahnen die 1. Wagenklasse in Fortfall kommen, soweit nicht berechtigte allgemeine Interessen dadurch geschädigt werden. Es hat sich herausgestellt, daß in den Personenzügen die 1. Klasse so wenig benutzt wird, daß ein wirkliches Bedürfniß für diese Wagenklasse nicht als vorliegend erachtet werden kann.

♂ **Zum deutsch-russischen Zollkriege.** Die unglückseligen Folgen desselben werden schon jetzt hüben und drüben schmerzlich empfunden. Handel, Industrie und Landwirthschaft liegen in beiden Reichen schwer darnieder und auf beiden Seiten macht sich der Wunsch nach „Frieden" immer mehr bemerkbar. Beide Reiche wollen einander entgegenkommen, der „Friede" ist in absehbarer Zeit wahrscheinlich, was aber der „Krieg" gekostet, läßt sich noch nicht übersehen, soviel steht aber schon jetzt fest, daß manche Geschäftsverbindung unterbrochen ist und neue schwer wieder angeknüpft werden können. — Exzellenz Saboulin, Direktor des Zolldepartements in St. Petersburg, ist hier in Begleitung höherer russischer Zollbeamten anwesend gewesen und hat hier mit Spediteuren konferirt. Der hohe russische Beamte, der für die Konferenzverhandlungen als russischer Kommissar delegirt ist, hat sich von hier nach Prostken begeben, um sich von den dortigen Verhältnissen zu überzeugen. Excellenz S. hat seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß der Zollkrieg in absehbarer Zeit sein Ende finden muß.

+ **Ferienstrafkammer.** In der gestrigen Sitzung wurden verurtheilt: der Sattlergeselle Gustav Vorköper aus Kulm wegen Schießens an von Menschen besuchten Orten und gefährlicher Körperverletzung, und zwar in Bezug auf den ersten Fall zu 1 Woche Haft, in Bezug auf den letzteren Fall zu 1 Monat Gefängniß, der Gutsbesitzer Konrad Ohl aus Dombrowken wegen Urkundenfälschung zu 1 Woche Gefängniß, der Arbeiter Michael Weber, ohne Domizil, z. Z. im Gerichtsgefängniß in Kulmsee, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 6 Monaten Gefängniß, der Kaufmann Otto Krafft aus Schönsee wegen einfachen Bankrotts zu drei Tagen Gefängniß. — Freigesprochen wurden: die Schankwirth Chrzanowski'schen Eheleute aus Thorn von der Anklage des Vergehens gegen § 327 Str.-G.-B., der Müllersohn Wladislaus Potorski aus Briesen von der Anklage der Freiheitsberaubung, der Tischler August Brewisch aus Thorn von der Anklage des einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle. — Vertagt wurden 5 Sachen.

+ **Schwurgericht.** Am 25. September beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Schulz II die vierte diesjährige Sitzungsperiode. Als Geschworene sind folgende Herren ausgeloost worden: Bankdirektor Gnade-Thorn, Kaufmann Goewe-Thorn, Kaufmann Marquardt-Thorn, Königl. Amtsrath Peters-Papau, Buchhändler Lambeck-Thorn, Graf von Alvensleben-Ostrometzko, Hotelbesitzer Leutke-Thorn, Gymnasialoberlehrer Heidenhain-Strasburg, Gutsbesitzer Stremlow-Lonkorz, Kaufmann Fehlauer-Thorn, Prokurist Haak-Thorn, Bauunternehmer Houtermanns-Thorn, Kgl. Amtsrath Grützmann-Domäne Krottoschin, Kreisschulinspektor Streibel-Löbau, Gutsbesitzer Strübing-Seyde, Rittergutsbesitzer Witte-Niemczyk, Gutsbesitzer Beyling-Gostkowo, Baumeister Block-Thorn, Kreisschulinspektor Quehl-Strasburg, Fabrikbesitzer Hübner-Thorn, Zimmermeister Welde-Kulmsee, Rittergutsbesitzer von Golkowski-Ostrowitt, Gutsbesitzer Rickert-Zalesie, Gymnasialdirektor Dr. Hayduck-Thorn, Rittergutsbesitzer Petersen-Wrotzlawken, Hotelbesitzer Mey-Thorn, Gymnasialdirektor Scotland-Strasburg, Gutsverwalter Tidemann-Gruneberg, Gymnasialoberlehrer Dr. Horowitz-Thorn, Kaufmann Adolph-Thorn.

** **Gefunden** ein Bund Schlüssel in der Mauerstraße. Näheres im Polizei-Sekretariat.

** **Verhaftet** 1 Person.

() **Holzeingang auf der Weichsel am 22. August.** A. S. Strisower, Sachsenhaus und Bossner und Co. durch Sachsenhaus 2 Traften für Strisower 302 Kiefern Balken und Mauerlatten, 92 Kiefern Sleeper, 302 Tannen Balken und Mauerlatten, 275 Eichen Plancons, 65 Eichen Rundholz, 781 Eichen Rundschwellen, 1213 Eichen einf. und dopp. Schwellen, für Sachsenhaus, und Rosine ca. 97 Kiefern Balken und Mauerlatten, 90 Tannen und Mauerlatten, 173 Eichen Plancons; B. Lewin durch Karfinkel 2 Traften 2650 Kiefern Balken und Mauerlatten 1100 Kiefern Sleeper, 2200 Kiefern einfach Schwellen 280 Eichen Kantholz, Sleeper 3880 Eichen einf. und dopp. Schwellen. S. Münz durch Liber 3 Traften 344 Kiefern Rundholz, 244 Kiefern Balken und Mauerlatten, 1424 Kiefern Sleeper, 2240 Kiefern einf. und dopp. Schwellen, 88 Eichen Rundschwellen, 1494 Eichen einf. und dopp. Schwellen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand 1,85 Meter. Aus dem oberen Stromlauf liegen Privatnachrichten vor, inhalt deren das dort eingetretene Wachswasser vorläufig von keiner Bedeutung ist. Des anhaltenden Westwindes wegen müssen die Traften wieder an möglichst gesicherten Stellen festlegen. Auf der Bergfahrt ist Dampfer „Anna" mit einem Kahne im Schlepptau hier eingetroffen.

Vermischtes.

Die Cholera. In der Hirtenstraße zu Berlin ist ein junger Mann, Namens Baumgart, unter Anzeichen der Cholera erkrankt. Es sind die weitesten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. — Wie die „H. V. Z." aus Neuß meldet, sind auf einigen im Erftkanal liegenden Schiffen 3 Personen an asiatischer Cholera gestorben. — In einem sehr volkreichen Viertel von Hull (England) ist ein Knabe an Cholera gestorben. — In Galizien kamen in Delatyn bisher insgesammt 45 Cholerafälle vor, davon verliefen 26 tödtlich. — In der angrenzenden Gemeinde Zarzecze wurde bei 3 Todesfällen asiatische Cholera festgestellt. Im Komitat Marmaros sind vom 23. bis 24. 42 Choleraerkrankungen und 21 Todesfälle vorgekommen, in den anderen Komitaten nur vereinzelne Fälle, in Klausenburg 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle; im Komitat Szabcles wurde keine neue Erkrankung an Cholera konstatirt. — Seit vorgestern sind in Rom wieder mehrere verdächtige Erkrankungen vorgekommen. Die Hitze ist groß. — In Rotterdam ist ein Cholerafall amtlich festgestellt worden, es wurde eine umfassende Quarantaine für fremde ankommende Schiffe angeordnet.

Auf Bahnhof Schwelm entgleiste ein Güterzug. Mehrere Bremser sind verletzt. Der Schaden an Material ist bedeutend. — Bei einem Feuer im Hause des Gastwirths Müller in Goldberg verbrannte ein Dienstmädchen. — Die Polizei in Oppeln ließ die Bäckermeister wegen Nichteinreichung geänderter Brottaxen unter Androhung erhöhter Strafen pfänden. — Ein furchtbarer Orkan fegte, so wird aus Halifax gemeldet, über die an der See gelegenen Provinzen und richtete enormen Schaden an. Viele Schiffsunfälle kamen vor. — Die Polizei in Rom verhaftete über 30 Anarchisten, die sich auf dem Wege zu einer Anarchisten-Versammlung befanden. — In Mailand zertrümmerte eine zumeist aus Anarchisten bestehende Volksmenge die Laternen und Schaufenster mehrerer Gebäude. Die Gendarmerie zerstreute die Ruhestörer. 23 Personen wurden verhaftet. — Nach Unterschlagung von 8000 Mark ist aus Berlin der Handlungsgehilfe Emil Latendorf flüchtig geworden. Er ist 20 Jahre alt. — Vom Schrankogl in Tirol abgestürzt ist der Sohn des Justizraths Hänel in Dresden, Walter Hänel. Er blieb auf der Stelle todt. — Erschossen hat sich in Dessau der Major a. D. Windhorn. — Ein bedrohliches Feuer brach Mittwoch im Hamburger Segelschiffhafen aus, durch welches eine Schutenladnng Baumwolle und Jute größtentheils vernichtet wurde. Der Schaden ist bedeutend. — Untergegangen mit der Besatzung von 20 Mann ist das auf dem Wege von England nach Valparaiso befindliche Segelschiff „Rapport." — In Kazmierzland hat die in Folge anhaltender Regengüsse und Wolkenbrüche auf 7 Meter gestiegene Weichsel die Stadt fast völlig überschwemmt. Eine große Anzahl Häuser sind eingestürzt und gegen 30 hölzerne Gebäude vom Strom mit fortgerissen worden. In der Umgegend sind arge Verheerungen angerichtet und gegen 25 Menschen sollen ertrunken sein. Es herrscht großes Elend. — Von den Offizieren des Trierer Husarenregiments, die jüngst bei einem Wettrennen gestürzt sind, ist einer, Lieutenant Baath, seinen Leiden erlegen. — Beide Beine abgefahren wurden in Würgendorf bei Haiger durch einen Güterzug dem in Gießen stationirten Bremser Heeg. H. war sofort todt. — Der dänische Archäologe Dr. Oestrup ist auf seinem Ritt von Damascus nach Kopenhagen in Berlin eingetroffen. Reiter und Pferd befanden sich in bestem Zustande. Jetzt hat Herr Oestrup Berlin wieder verlassen und seine Reise fortgesetzt. — Total abgebrannt ist das Militärlazareth in Kaluga. Gegen 20 im oberen Stockwerk liegende Kranke sind in den Flammen umgekommen. — Der Unterschlagung von 31000 Mark dringend verdächtig ist der Bankier Hausmann aus Hamburg, der deswegen von der dortigen Kriminalpolizei verfolgt wird. — Wegen des Verdachts, größere Unterschlagungen begangen zu haben, ist in Wiesbaden der Güterexpedient Wenzel verhaftet worden. — In einem Gasthause in Koblenz fand man einen Reisenden aus Glogau vergiftet in seinem Zimmer todt an der Erde liegend vor.

Eigene Drath-Nachrichten

der „Thorner Zeitung".

Berlin, 26. August. (11 Uhr 41 Min.) Das „Berl. Tageblatt" veröffentlicht den Wortlaut der Rede des russischen Finanzministers Witte auf der Messe zu Nischninowgorod. Witte wälzt die Schuld des Zollkrieges auf Deutschland und führt aus, daß die gegenwärtige Situation nur den Konkurrenten beider Länder zu Gute komme, daß beide Länder nach Frieden und Ruhe dürsten und volle Hoffnung vorhanden sei, daß ein schließliches Uebereinkommen auf Grund gegenseitigen Entgegenkommens erzielt werde. Die Rede wird hier als Einlenken aufgefaßt und macht sehr günstigen Eindruck.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau."

Antwerpen, 25. August. Unter der hiesigen Bevölkerung ist eine große Panik entstanden, infolge der Enthüllungen einiger Brüsseler Blätter über den Cholerastand in Antwerpen. Die Bevölkerung verlangt energisch von dem Bürgermeister offizielle Meldungen über die Seuche.

Paris, 25. August. Wie das „XIX. Siecle" erfährt, hat die Militärverwaltung einige Regimenter mit einem verbesserten Lebelgewehr ausgerüstet, dessen Magazin für 12 Schüsse eingerichtet ist.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik nehmen wir Einsendungen aus dem Leserkreise auf, welche von allgemeinem Interesse sind, auch wenn die Redaktion die in ihnen vertretenen Ansichten nicht theilt.

In den hiesigen Zeitungen finden sich mehrfach Nachrichten über einen Verein der „Ritter" des eisernen Kreuzes. Ich möchte mir die bescheidene Anfrage erlauben, warum sich die Inhaber dieser Auszeichnung Ritter nennen?

Wenn auch in der Urkunde über die Stiftung des eisernen Kreuzes vom 10. März 1813 und in der Urkunde über die Erneuerung vom 19. Juli 1870 hiervon nichts erwähnt ist, so spricht doch das Reichsgesetz vom 2. Juni 1878 nur von „Inhabern" des eisernen Kreuzes sowohl 1. wie 2. Klasse.

Einer für viele.

Anm. d. Red. Als vor kurzem die Inhaber des eisernen Kreuzes in Dresden einen Verbandstag abhielten, sandten sie ein Huldigungstelegramm an den Kaiser. In dem kaiserlichen Antworttelegramm ist von „Rittern des eisernen Kreuzes" die Rede, sodaß dieser Ausdruck auch offiziell anerkannt zu sein scheint.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Wasserstände der Weichsel und Brahe.
Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 26. August	1,85	über Null.
„	Warschau, den 24. August . . .	2,13	„ „
„	Brahemünde, den 25. August . . .	4,34	„ „
Brahe:	Bromberg, den 25. August . . .	5,20	„ „

Submissionen.

Bromberg. Kgl. Eisenbahndirektion. IV. Abtheilung. Erdarbeiten und Brückenbauten für den Bau der Eisenbahn Callies-Wulkow. Termin 12. September. Bedingungen 3 Mk.

Bromberg. Kgl. Eisenbahndirektion. IV. Abtheilung. Lieferung von 8646 cbm Bruchsteinen für den Bau der Brücken und Durchlässe obiger Eisenbahn. Termin 6. September. Bedingungen 0,50 M.

Thorn. Artilleriedepot. Verkauf (auf dem Platze am Jakobsfort) von 16 109 Geschoß-Transportkasten. Termin 8. September Vormittag 11. Uhr.

Handelsnachrichten.

Thorn, 26. August.

Wetter trübe.

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen ferner gewichen in Folge täglich rückgängiger Course an den Börsen und vollständiger Abzugsstockung, 135/36pfd. 131/32 Mk., 133|34pfd. 130 Mk., 128pfd. mit starkem Auswuchs 120 Mk. — Roggen sehr flau, ferner stark gewichen, 124|25pfd. 110|11 Mk., klammer schwer verkäuflich. — Gerste Brauw. 140/44 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer ohne Handel.

Danzig, 25. August.

Weizen loco inl. weichend, per Tonne von 1000 Klg. 126/137 M. bez. Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 121 M. zum freien Verkehr 756 Gr. 137 M.

Roggen loco niedriger per Tonne von 1000Kgl. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 120 M. Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 117 M. unterpolnisch 89 M

Spiritus per 10 000 % Liter, conting. loco 55½ M. Br. August 55½ M B., Septembr Oktobr. 56½ M. Br., nicht contingentirt Septbr. Oktbr. 35½ M. B.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 26. August.

Tendenz der Fondsbörse: schwächer.		26. 8. 93.	25. 8. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	210,40	210,25
	Wechsel auf Warschau kurz	208,70	208,25
	Preußische 3 proc. Consols	85,30	84,80
	Preußische 3½ proc. Consols	100,—	99,50
	Preußische 4 proc. Consols	106,80	106,60
	Polnische Pfandbriefe 5 proc.	—,—	65,50
	Polnische Liquidationspfandbriefe	—,—	—,—
	Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe	96,80	96,25
	Disconto Commandit Antheile	171,60	170,75
	Oesterreichische Banknoten	161,80	161,25
Weizen:	Sept.-Oktober	152,50	150,75
	Nov.-Dez.	156,50	154,—
	loco in New-York	66,⅞	66,½
Roggen:	loco	131,—	128,—
	Sept.-Oktober	132,25	130,25
	Octob.-Nov.	134,25	132,75
	Nov.-Dez.	136,25	134,25
Rüböl:	August	48,80	48,90
	Sept.-Oktob.	48,80	48,90
Spiritus:	50er loco	—,—	—,—
	70er loco	34,30	33,60
	August-Sept.	32,70	32,20
	Sept.-Oktober	32,70	32,20

Reichsbank-Discont 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½ resp. 6 pCt.
London-Discont 5 pCt..

Sonntag am 27. August.
Sonnenaufgang: 5 Uhr 4 Minuten.
Sonnenuntergang: 6 Uhr 58 Minuten.

Bekanntmachung.

In unserem Genossenschaftsregister ist unter Nr. 7 bei der Genossenschaft **Spółka Ziemska** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Folgendes vermerkt worden:

An Stelle des ausgeschiedenen Vorstands-Mitgliedes, des Kaufmanns **Boleslaw Hozakowski** in Thorn ist der **Dr. Karl Graff** in Thorn durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 19. August 1893 als solches gewählt worden. (3207)

Thorn, den 24. August 1893.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, d. 29. August cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich in resp. vor der Pfandkammer hierselbst

1 mah. Wäschespind, 1 desgl. Sophatisch mit Decke, 1 Sopha mit Ripsbezug, 4 Wienerrohrstühle, 1 Spiegel mit Spiegelspindchen, 1 Regulator, 6 Wandbilder, 2 Paar Gardinen mit Stangen, 1 Rauchservice, 1 große Tischlampe, mehrere Dutzend Biergläser ($^{3}/_{10}$ u. $^{4}/_{10}$ Liter Inhalt), **1 Dreschmaschine mit Göpel u. A. m.**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. (3159)

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, d. 29. August cr.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich bei den Besitzer Nachtigall-schen Eheleuten in Stewken,

1 Häckselmaschine, 1 einsp. Arbeitswagen, 2 gr. Spiegel, 1 Regulator mit Schlagwerk, 2 birkene Komoden, 1 gr. mahg. Kleiderspind, 1 Schreibspind mit Aufsatz, 1 birk. Glasspind u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. (3216)

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Altstädtischer Markt 16.

Großer

Ausverkauf.

500 Regenmäntel zu 4 und 5 Mark. (3212)
300 Capes . . zu 5 und 6 Mark.
müssen in einigen Tagen geräumt sein.

Möbel-Magazin

von

K. Schall,

Tapezier und Decorateur.
Thorn,
Schillerstraße 7.

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein **reichhaltiges Lager** von
Polstermöbeln,
compl. Zimmereinrichtungen,
sowie alle
Kastenmöbel
in den **verschiedensten Holzarten.**
Neuheiten
in
Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen
(3176) stets in großer Auswahl.

Alle Arten
Zimmer- u. Fest-Saal-Decorationen
werden geschmackvoll mit den modernsten Decorationsartikeln ausgeführt,
desgleichen **Gardinen,**
Marquisen und **Wetterrouleaux** aufgemacht.
Reparaturen
wie **Umpolsterungen an Polstermöbeln**
werden **gut** und **billig** hergestellt.

Victoria-Theater.

Montag, den 28. August 1893:
Benefiz für Otto Kirchhoff
„Das bemooste Haupt" oder „Der lange Israel".
Lustspiel in 4 Akten von **Rod. Benedix.** (3197)

Wohlthätigkeitsverein Podgorz.

Am Sonntag, den 27. August
findet im Garten zu
Schlüsselmühle
eine **große**

Vorfeier

zum

Sedanfeste

statt. **Grosses Concert**
von der Kapelle des Infant.-Regiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Großartigste Tombola.
Preiskegeln, Preisschiessen
Glücksrad
mit Pfefferkuchen-Verloosung.
Abends Schlachtmusik mit Kanonendonner u. Brillant-Beleuchtung des Gartens.
Anfang 4 Uhr. — Entreé 25 Pf.
Kinder unter 10 Jahren frei.
Es ladet das wohlthätige Publikum ergebenst ein **Der Vorstand.**

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 27. August cr.:
Großes Extra-Concert
von der Kapelle des Infant.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang Nachm. 4½ Uhr. Entree 25 Pfg.
(3210) **Hiege,** Stabshoboist.

Victoria-Theater.

Letzte Woche.
Sonntag, den 27. August cr.:
Die Mottenburger.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.
Im 3. Bilde: **Thorner Zeitung.**
Großes musikalisches Quodlibet, gesungen vom ganzen Herrenpersonal.

Montag, den 28. August
Benefiz für Herrn **Kirchhoff.**
Das bemooste Haupt.
Lustspiel in 4 Akten von **Benedix.**

In Vorbereitung: **Der Talismann.**

Krieger-  **Verein.**
(3173)

Die zur Aufstellung von Verkaufsbuden pp bestimmten Plätze im Ziegelei-Wäldchen zur Begehung der Sedanfeier bezw. des Stiftungsfestes am 3. September d. Js. werden **am Sonntag, d. 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle vergeben. **Der Vorstand.**

Kriegerfechtanstalt.

Sonntag, den 27. August 1893.
Wiener Café in Mocker.
Letztes diesjähriges, außerordentlich großes
Volks-, Kinder- und Sommernachtsfest

Der Festzug marschirt vom Krieger-Denkmal präcise 2½ Uhr Nachmittags mit Musik nach dem Festplatz. **Jedes Kind** erhält einen prachtvollen Blumenstrauß

CONCERT

von der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 11 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Schallinatus.**

Aufsteigen v. 2 Riesenluftballons

Große Tombola.

Hauptgew.: 2 Schweine, Gänse, Enten 2c.
Jedes Loos kostet 20 Pf.
Zur Erinnerung an Deutschlands Kriegsjahre.
Grosses Schlacht-Potpourri v. Saro **mit Kanonen- u. Gewehrfeuer,** verbunden mit großem Feuerwerk, ausgeführt von der vorgenannten Kapelle, einem Tambour- und Hornisten-Korps und 50 Mann Soldaten.

Pfefferkuchen- und Blumenverloosung.

Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten durch über fünfhundert Lampions und bengalisches Licht feenhaft erleuchtet.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Eintritt: Mitglieder 10 Pf. Nichtmitglieder 20 Pf. à Person.
Der Ueberschuß ist für die beiden Thorner Waisenkinder bestimmt. Die Musik wird von der Fuß-Artillerie-Kapelle **unentgeltlich** gestellt. Kinder, welche sich am Festzug betheiligen wollen, können von heute an Zutrittskarten in der Cigarren-Handlung von Herrn **Post** (Nachfolger), Gerechtestraße, in Empfang nehmen. Ohne Karte hat niemand Zutritt. (3136)
Die Kriegerfechtschule 1502 Thorn

Münchener Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden und Flaschen.
(1764) **18 Flaschen für 3 Mark.**
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Import von Cognac Rum-Arac.
Likör- u. Essenzen-FABRIK.
Spiritus-Handel.
Fabrik-Marke Hugo Hesse & Co Thorn
Hugo Hesse & Co Thorn Unterm Lachs
Cigarren en gros.
ESSIG-Sprit-Fabrik
Inhaber: Hugo Hesse.

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,
Culmerstrasse 13,
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie. — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters 1893/94 am **23. October.**
Unterricht in allen **Zweigen der Landwirthschaft,** den Naturwissenschaften und allgem. Bildungsfächern. **1. Unteren Cursus.** Aufnahmebedingung: gute Volksschulbildung und einige Kenntniß der prakt. Landwirthschaft. **2. Oberen Cursus,** verbunden mit Arbeiten im Laboratorium für besser. vorgebildete, ältere Landwirthe, Inspectoren, Verwalter 2c. Hospitanten zulässig. — Nähere Auskunft, auch über Pension 2c. ertheilt
(3111) **Direktor Dr. Funk-Zoppot.**

Wegen erfolgtem Verkauf meines Dampfsägewerkes werden ausverkauft:
Kieferne Bretter jeder Art und Mauerlatten-Bauhölzer zu billigsten Preisen. Julius Kusel.

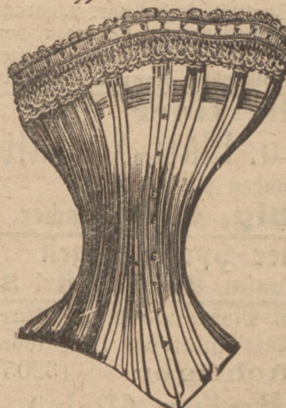
Ich versende als Spezialität meine
Schles. Gebirgs-Halbleinen
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
Schles. Gebirgs-Reinleinen
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Nähmaschinen!

30% billiger als die Konkurrenz, da weder reisen lasse, noch Agenten halte.
Hocharmige Singer unter 3jähriger Garantie, frei Haus und Unterricht für nur
60 Mk.
Maschine Vogel, Vibraiting Shuttle Ringschiffchen Wehler & Wilson zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mrk. an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Waschmaschinen m. Zinkeinlage von 45 Mk. an.
Prima **Wringer** 36 cm 18 Mk.
Wäschemangelmaschinen von 50 Mk. an.
Meine **sämmtlich** führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung zu Magdeburg (Louisenpark) die **goldene Medaille** erhalten.
(3186) **S. Landsberger, Coppernikusstraße 22.**

Adolph Collins Rosenroth.
Unübertr. **Schönheitsmittel** giebt jedem zu blassem Teint ein frisch. rosig. Aussehen, das selbst v. geübt. Auge nicht von natürl. Röthe untersch. werden kann. Enthusiastische Anerkennungen. Fl. 1 u. 2 Mk. Echt z. h. bei **Ant. Koczwara,** Drogerie. Thorn.

„Corsets"



neueste Mode in größter Auswahl, sowie Geradehalter nach sanitären Vorschriften **gestrickte Corsets, Nähr- und Umstands-Corsets u. Corsetschoner**
empfehlen
Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Technikum Mittweida
— Sachsen. —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.
(113)

C. Preiss, Breitestr. Nr. 32,

Goldene	Herren-Uhren	von	36—400	Mark
„	Damen-Uhren	„	24—150	„
Silberne	Herren-Uhren	„	12— 60	„
„	Damen-Uhren	„	15— 30	„
Nickel-Uhren	. . . .	„	4— 15	„

Reelle Werkstätte für Uhren-Reparaturen und Musikwerke aller Art.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 4
vis-à-vis dem Schützengarten.

Künstl. Zähne u. Plomben
werden sauber und gut ausgeführt von
D. Grünbaum,
appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler,
Seglerstr. 19. (1703)

Schmerzlose Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewensohn,
Breitestraße. 21. (2495)

Hoffmann-
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in schwarz od. Nußb., lief. z. Fabrikpr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mtl. Mk. 20 ohne Preiserh., nach auswärts frk., Probe (Referenzen u. Katal. gratis)
Berlin, Jerusalemerst. 14.

Man verlange in den besseren Geschäften die weltbekannten verschiedenen
Käse
der **Gandersheimer Molkerei,** die nur aus **bester Harzmilch** hergestellt werden.
(1564)

Beste Heizkohlen
offerirt **billigst** (3180)
Joseph Bry, Baderstr. 7.

Grosse Pferdeverloosung zu Baden-Baden.
Das Loos nur 1 M.
11 Loose für 10 Mark
Gewinne im Werthe von 180 000 Mark
Haupttreffer **20 000 Mark**
Loose à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.
versend. **F. A. Schrader,** Haupt-Debit, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Restaurant R. Schulz,
Coppernicusstr. 39.
Frischer Anstich von Augustinerbräu.
Außerdem **vorzügl. Lagerbier.**
Warme u. kalte Küche
bis 12 Uhr Nachts.
Um zahlreichen Besuch bittet
(3215) **R. Schulz.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.